Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **124 (1973)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tschechoslowakei

FANTA, B.:

Perspektiven der Wildpflege und des Schutzes gegen Wildschäden aus wirtschaftlicher Sicht

Lesnická práce, 51. Jg., 1972, Heft 11

In dem Beitrag werden die Gründe der grossen Schäden aufgezählt, die das Wild in Waldbeständen verursacht. Weiter werden die Kosten erörtert und analysiert, die für die Verhütung bzw. Verminderung dieser Schäden verausgabt werden müssen. Die grössten Schäden werden bei uns durch das Hoch- und Rehwild verursacht. Der Wildbestand ist viel zu hoch und vom volkswirtschaftlichen Standpunkt nicht zu verantworten. Der notwendige Einklang zwischen Forstwirtschaft und Jagdwirtschaft kann nur durch eine radikale Reduzierung insbesondere des Hochwilds erzielt werden. Ausserdem müssen die klassischen und neue Schutzmethoden gegen Wildschäden in erhöhtem Masse angewandt werden. *K. Irmann*

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

Hochschulnachrichten

Am 9. Mai 1973 verschied Professor Dr. *Klaus Stern,* Inhaber des Lehrstuhls für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen, in seinem 49. Altersjahr an den Folgen eines Autounfalles. Der Verstorbene zählte zu den führenden Wissenschaftern auf dem Gebiete der Populationsgenetik und hatte wesentlichen Anteil an der Entwicklung der forstlichen Pflanzenzüchtung in den letzten zwei Jahrzehnten. Seine richtungweisenden Modellversuche an Kultur- und Forstpflanzen, seine grundlegenden Beiträge zur Versuchsmethodik und seine umfassenden Untersuchungen über die genetische Struktur natürlicher Waldbaumpopulationen verschafften ihm internationalen Ruf. Seine wissenschaftliche Brillanz war gekoppelt mit einem Sinn für das Pragmatische, und so wurden denn seine Talente in zunehmendem Masse in administrativen Aufgaben nationaler und internationaler Gremien in Anspruch genommen. In den Jahren 1969 und 1970 amtete der Verstorbene als Dekan der Forstlichen Fakultät in Göttingen. Das reichhaltige Lebenswerk dieses schöpferischen Geistes wird das Kurzfristige überdauern. *R. F. Stettler*

Bern

Das neue Forstgesetz, durch welches die gesamte Waldfläche des Kantons Bern zum Schutzwaldgebiet erklärt wird, wurde in der Volksabstimmung vom 30. Juni/1. Juli 1973 mit knapper Mehrheit angenommen. Besonders erfreulich ist die sehr starke Zustimmung im Jura, im See-

land und in den Städten Bern und Biel. Im Mittelland, welches bisher nicht zum Schutzwaldgebiet gehörte und das aus dem neuen Gesetz in erster Linie Nutzen ziehen wird, überwiegen erstaunlicherweise die Neinstimmen, und besonders deutlich ist erwartungsgemäss die Ablehnung im Berner Oberland und im Emmental. Ausschlaggebend dürften neben der wirkungsvollen, sachlichen Aufklärung im Jura Gesichtspunkte des Umwelt- und Naturschutzes gewesen sein. Die vorwiegend emotionellen Argumente der Gegnerschaft entbehrten vor allem bei der Stadtbevölkerung und den Jurassiern offensichtlich der Durchschlagskraft. In den ablehnenden, bereits zum Schutzwaldareal gehörenden Gebieten spielte nicht zuletzt die Befürchtung eine Rolle, zukünftig Staats- und Bundesbeiträge mit den «reichen» Waldbesitzern des Mittellandes teilen zu müssen.

Schaffhausen

Der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen hat Forstingenieur *H. Suter,* Oberförster in Stein am Rhein, als Leiter des kantonalen Naturschutzamtes gewählt. Bisher war das kantonale Naturschutzamt der Polizeidirektion unterstellt; als Folge der vermehrten Mitarbeit bei Planungs- und Baufragen wird diese Amtsstelle zukünftig direkt der Baudirektion unterstehen. *H. H.*

VEREINSANGELEGENHEITEN - AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

Gedenkfeier zum 200. Geburtstag von Heinrich Zschokke

Aus organisatorischen Gründen wird die Gedenkfeier H. Zschokke *verschoben* auf *Samstag,* den 27. Oktober 1973, 15 Uhr (siehe Jahresversammlungs-Programm in dieser Nummer).